

## „Können wir das Baby nicht umtauschen?“ – Thema Babyneid

**Hier erfahren Sie mehr zum Thema:**

[CD1322, Geschwisterkonstellationen](#)

[CD2301, Die ersten 3 Jahre](#)

[Claudia Mühlán, Bleib ruhig, Mama!](#)

[Mühlán, Das große Familien-Handbuch](#)

Wenn man sich Jahre später an Kleinkindersprüche zurückerinnert, lacht man darüber. Aber in der aktuellen Situation ausgesprochen, sind sie bitterernst gemeint. Der Spruch „Mama, ich mag das neue Baby nicht. Können wir es nicht umtauschen?“ weist auf Babyneid hin und zeugt von einer schmerzhaften „Entthronung“: Bis jetzt stand man im Mittelpunkt allen Interesses von Eltern und Großeltern und plötzlich muss man es mit einem kleinen Schreibbündel teilen.

Wenn Eltern und Verwandte sich nicht in die Situation des älteren Kindes hineinversetzen können und sich bemühen, typische Fehler zu vermeiden, werden sie den Babyneid regelrecht heraufbeschwören. Das sollten Sie zu verhindern wissen.

Schon in der Schwangerschaft heißt es oft: "Psst, Mutti muss sich ausruhen. Wir kriegen ein neues Baby!" "Spring nicht so auf meinem Schoß herum. Das tut dem Baby weh!"

Kaum ist dieses unbekannte Wesen geboren, stürzt sich die ganze Verwandtschaft darauf, überhäuft es mit Geschenken und bricht in Entzückensrufe aus. Das Geschwisterkind steht abseits in der Ecke, die kleinen Fäuste in den Hosentaschen geballt und grübelt, wer ihm wohl hier seinen Platz streitig macht.

Wenn sich bei Ihnen ein weiteres Baby anmeldet, berücksichtigen Sie deshalb möglichst die folgenden Tipps:

- Beziehen Sie das erste Kind ganz gezielt in die Vorbereitungen ein: beim Einkaufen, Wäsche sortieren, Einrichten der Babyecke.
- Lassen Sie das Kind einige seiner Spielsachen an einen sicheren Platz räumen, 'damit das Baby nicht an sie herankommt'.
- Lassen Sie es für das neue Kind ein paar Spielzeuge aussuchen. Das können neue sein, die es im Laden aussucht oder alte von sich, die es abzugeben bereit ist.
- Während die Mutter zur Entbindung im Krankenhaus ist, sollte sich der Vater intensiv um das erste Kind kümmern, damit keine Angst oder Einsamkeit aufkommen. Auch wenn die Mutter - selbst noch schwach - wieder zu Hause ist und sich intensiv um das Neugeborene kümmern muss, sollte der Vater präsent sein - am besten ist, er nimmt sich Urlaub.
- Schmusen Sie viel mit dem älteren Kind. Lassen Sie es beim Wickeln und Baden des Babys mithelfen, und geben Sie ihm allen Grund, sich nicht vernachlässigt zu fühlen.
- Sprechen Sie mit dem Kind über all das, was das Neugeborene noch nicht kann, zum Beispiel: "Katharina kann noch keinen Ball fangen, sie kann auch noch nicht laufen, nicht sprechen. Sie muss vieles erst noch lernen."
- Wir hoffen, auch die Verwandtschaft wird sich sensibel genug verhalten. Wenn wir auf einen Babybesuch gehen, stecken wir ein kleines Geschenk für das Geschwisterkind ein und wenden uns ihm besonders zu. Dem Baby in der Wiege ist es egal, wie viel Zuwendung es von uns bekommt, dem älteren Kind nicht.

Trotzdem werden einige Kinder in Säuglingsverhalten zurückfallen und weinerlich oder aggressiv reagieren. Dann sprechen Sie seine Gefühle an, und helfen Sie ihm, diese zu äußern: "Du fühlst dich wohl vernachlässigt? Komm, wir schmusen miteinander." Durch das Aussprechen der Gefühle kann das Kind besser lernen, sich selbst zu verstehen und wieder in die Familie einzufügen.

Ihr ältestes Kind braucht stets die Gewissheit, dass seine Stellung sicher ist. Zu wissen, dass ein jüngeres Geschwisterkind nicht vorgezogen oder mehr geliebt wird, wird es ermutigen, entspannt und kooperativ zu bleiben, anstatt neidisch oder eifersüchtig zu reagieren. Wenn Sie an die kommenden Familienjahre denken, die Ihrem Ältesten vielleicht noch einige jüngere Konkurrenten bescheren werden, versuchen Sie die folgenden zwei Vorsätze nicht zu vergessen:

- Bürden Sie Ihrem Ältesten nicht zu viel auf! Aufgrund seines Alters wird ein Erstgeborener in der Regel mehr Pflichten haben als ein jüngeres Kind und häufig Rücksicht nehmen müssen: Es muss vielleicht auf die jüngeren Geschwister aufpassen, teilen und abgeben, und es ist schon zum "aus-der-Haut-fahren", wenn die liebevoll aufgebaute Lego-Eisenbahn laufend von einem Krabbelkind zerstört wird.
- Für das Älteste darf es auf keinen Fall nur bei Pflichten und Rücksichtnahme bleiben! Es muss auch altersgemäße Vorrechte haben. Welche zum Beispiel? Abends zwanzig Minuten länger aufbleiben zu dürfen als alle anderen und sich bei Papa mit einem Bilderbuch einzukuscheln, oder als einziger mit Mama etwas zu unternehmen, weil es halt "nur für Große" ist, kann das Selbstwertgefühl schon enorm steigern und dem älteren Kind helfen, seine Pflichten williger zu tragen.

Claudia Mühlán